

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 fr., sonst ganz Württemberg 1 fl. 15 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 38.

Donnerstag, den 31. März

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Von den auf den 15. d. M., der Ministerial-Verfügung vom 22. April 1865, Pct. 1 letzter Absatz (Reg.-Bl. S. 96) gemäß, zu machenden Anzeigen über die Beibringung der Handrisse und Messurfunden stehen noch mehrere aus, weshalb hiemit an deren Vorlage erinnert wird.
Den 30. März 1870.

R. Oberamt. Thym.

Wirthschaftsconcessionsgesuch.
Der Speisewirth Jakob Ziegler in der Poststraße dahier hat um die Verleihung des binglichen Rechts zur Schilbwirthschaft nachgesucht. Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind innerhalb 10 Tagen beim Oberamt geltend zu machen.
Den 29. März 1870.

R. Oberamt.
Act. Walz, St. B.

Wirthschaftsconcessionsgesuch.
Friedrich Kohler auf dem Windhof, hiesiger Markung, hat um das persönliche Recht zum Ausschank von Wein, Bier und Branntwein nachgesucht. Etwaige Einwendungen gegen die Ertheilung dieses Rechts sind binnen 10 Tagen beim Oberamt vorzubringen.
Den 29. März 1870.

R. Oberamt.
Act. Walz, St. B.

Wirthschaftsconcessionsgesuch.
Johann Georg Bühler auf dem Delenberle, an der Grenze der Markungen Calw und Stammheim, hat um das persönliche Recht zur Speisewirthschaft nachgesucht. Etwaige Einwendungen gegen die Ertheilung dieses Rechts sind innerhalb 10 Tagen beim Oberamt vorzubringen.
Den 28. März 1870.

R. Oberamt.
Act. Walz, St. B.

Wirthschaftsconcessions-Gesuch.
Der Tuchsheerer Christian Scheninger dahier hat um das persönliche Recht zum Ausschank von Wein, Obstmost, Bier und Branntwein in seinem Hause im Biergäßle, wo seither die Wirthschaft der Wittwe Hermann sich befand, nachgesucht. Einwendungen gegen die Ertheilung dieses Rechts sind innerhalb 10 Tagen beim Oberamt vorzubringen.
Den 29. März 1870.

R. Oberamt.
Act. Walz, St. B.

Bekanntmachung.

Die Wittve des Schenkwirthe Johann Christian Hermann dahier will ihr seit her im Hause des Christian Scheninger im

Biergäßle betriebenes Wirthschaftsrecht für die Zukunft im Hause des Zimmermanns Christian Widmann in der Inselgasse ansüben. Einwendungen hiegegen sind binnen 10 Tagen beim Oberamt vorzubringen.
Den 29. März 1870.

R. Oberamt.
Act. Walz, St. B.

Holz-Verkauf

am Montag und Dienstag, den 4. und 5. April, aus dem Staatswald Buchhalde:

2 Buchen mit 10 C.; 40 Nadelholzstämmen mit 672 C. Langholz und 45 C. Sägholz; 9950 Nadelholzstangen, 7' und mehr lang, bis 4" stark, 173 Stangen, 30—50" lang, 4—7" stark; 8 Kl. buchene Scheiter und Prügel, 67 Kl. Nadelholzprügel, 43 Kl. dito. Reisprügel und unaufbereitetes Nadelreisfach.

Das Stammholz und die Stangen kommen am 1. Tag zum Verkauf. Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Jägertanne, im Fall ungünstiger Witterung auf dem Rathhaus in Agerbach.
Wildberg, 29. März 1870.

R. Forstamt.
Riethammer.

Holz-Verkauf

am Montag, den 4. April, aus dem Staatswald Bühler, Abth. Forstwiefe:

29 Klaster weisstannene Scheiter, 12 Klaster dito. Prügel; ferner vom Scheidholz: 10 Klaster Nadelholzprügel, 3 1/2 dto. Reishausen.

Zusammenkunft um 9 Uhr am Bühlerstich.
Wildberg, 29. März 1870.
R. Forstamt.
Riethammer.

Althengstett,
Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In Folge Ablebens der Ehefrau des Christian Weiss, Stuttgarter Frachtboen von Althengstett, werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen

bei unterzeichnete r Stelle schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie bei der Schulden-Auseinwanderung und bei der Verlassenschafts-

theilung der Ehefrau unberücksichtigt bleiben.
Calw, 25. März 1870.

R. Gerichtsnotariat.
Majer.

Nachricht an Gläubiger.

Dem im Jahr 1867 verganteten Mathäus Schneider, Schmied von Simmoz, ein, jetzt in Mühlkingen, ist durch einen Hausverkauf wieder ein Vermögen von 110 fl. angefallen, welches jedoch von der bei erwähntem Gant mit ihrer Beibringungsforderung in 1. Klasse gänzlich durchgefallenen Ehefrau des Schuldners, Magdalena, geb. Haberle, als der zunächst Berechtigten in Anspruch genommen wird. Davon werden sowohl die im früheren Gant zu Verlust gekommenen, als auch die indessen neu hinzugekommenen Gläubiger des Schneiders mit dem Anfügen benachrichtigt, daß dieser Vermögensanfall der Schneider'schen Ehefrau zuerkannt werde, wenn von ihnen nicht binnen 15 Tagen eine Einsprache dagegen erhoben wird.
Den 28. März 1870.

Für den Gemeinderath:
Amtsnotar Haager.

Sonnenhardt.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Liegenschaftskaufschilling der Jakob Friedrich Lamparth, Sägers Wittve von Remmheim, mit Sicherheit verweisen zu können, ergeht an die unversicherten Gläubiger derselben, welche ihre Forderungen bis jetzt nicht angezeigt haben, die Aufforderung, dieselben binnen 15 Tagen nachzuholen, widrigenfalls für ihre Befriedigung nicht mehr gesorgt werden könnte.
Den 25. März 1870.

Unterschiedsbehörde.

Hilfsbeamter:

Amtsnotar Kaszger.

Alzburg.

Langholz-Verkauf.

Am

Freitag, den 1. April,
Mittags 1 Uhr,

werden aus dem Schulwald, Staatswald (Weskenhardt, auf dem Rathhaus dahier im Aufstreich) verkauft:

25 Stämme meist tannenes Langholz, vom 60er abwärts, 868 C. haltend

Kaufsliebhaber sind eingeladen und können das Holz in dem Wald einsehen.

Ferner bringt die hiesige Gemeinde nach obigem Verkauf,

Nachmittags 3 Uhr,
aus ihrem Gemeindeveld
16 1/2 Klafter Scheiterholz
zur Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber einladet
Den 28. März 1870.
Im Auftrag:
Schultheiß Koller.

Wellenschwann,
Holz-Verkauf.



Die hiesige Ge-
meinde verkauft näch-
sten
Freitag, den 1.
Apr.,
142 Stück forchene
Langholzstämme
vom 60er abwärts, sowie 20 Kftr.
Scheiterholz.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr b. i
Michael Bolle hier.
Kaufsliebhaber werden höflich eingeladen.
Den 26. März 1870.
Anwalt Weber.

Oberhangstett.
Holz-Verkauf.



Die hiesige Ge-
meinde verkauft am
Montag, den 4.
April,
Vormittags 10 Uhr,
310 Stück Lang-
holz, vom 70er ab-
wärts, mit ca. 8000 E.,
im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.
Oberhangstett, 28. März 1870.
Schultheiß Braun.
Simmozheim.

Zugelaufener Hund.

Es hat sich ein schwarzer Mattenfänger,
Rübe, hier eingestellt; der Eigentümer kann
denselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühr
und Fütterungskosten bei Rudolph Schöffler,
Bauer hier, abholen.
Simmozheim, 26. März 1870.
Schultheiß Dompert.

Privat-Anzeigen.

Sonntag, den 3. April,
katholischer Gottesdienst.

Avis für Damen.

Den geehrten Damen von Calw und der
Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß Un-
terzeichnete elegante Nachthege, hauptsächlich
für Aussteuer passend, sowie Colliers in Seide
und Baumwolle und sonstige Häkel- und Fi-
letarbeiten verfertigt.

Gefälligen Aufträgen sieht entgegen
Grotobin Hähl,
Lokomotivführers Frau,
wohnhaft im Bahnwärterhaus
im Hengstetter Gäßchen.

Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer Pudel ist mir vor einigen
Tagen zugelaufen und kann derselbe gegen
Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abge-
holt werden

Fr. Schmauder, Schuhmacher
wohnh. bei Tuchm. Linkenheil.

**Großer Ausverkauf
von Joseph Flaucher**

in Calw und Umgebung im Gasthaus zur Kanne
zwei Treppen hoch.

Empfehlung.

Tuch und Buckskin

aller Arten. Schwarze Tuche von 1 fl.
30 fr. an, Buckskin von den leichtesten
bis zu den besten Sorten von 1 fl.
24 fr. bis 2 fl. 48 fr.,
karrirte Flanelle, doppeltbreit, von 4 2/3 fr. an.

Manchester, Sammt, Tricot,
Cassinetts, sonstige baumwollene und
halbwollene Rock- und Hosen- und Ja-
denzeuge von 10 fr. an bis zu den
besten Qualitäten.

Zegle, Kölsch, Bettbarchent,
selbstfabrizirte Waare in ausgezeichne-
ten Qualitäten,

Blousen-Zeug, 12 bis 14 fr.,
5 Viertel breite Zegle von 10 fr. an,
5 12, 13, 14 fr.,
11 Achtel breite Kölsche 12, 13, 14 fr.
Bettbarchent 18, 20, 24, 26 fr.
in guten Qualitäten und ächtfarbig.

In Kleiderstoffen

habe alle Arten, stets nur das Neueste
indem andere Sachen sofort ausver-
kauft werden.

Von den geringeren 8 fr. an per Elle
bis zu den feinen zu 36 fr.,
Thybetts, schwarz und farbig von 24,
27, 30, 36, 42, 45, 48, 54 fr.
Zanella, Rips, Grosgrains und Lüste
von 14-24 fr.
Orleans von 15-30 fr.,
Popeline, Schottisch 24, 28, 30, 36 fr.
Eine Parthie karrirter Halbwollzeuge,
früher 24 fr., nun 12 fr. —
wird ausverkauft.

Zitze à 10, 11, 12 fr.

per Elle,
in sehr bedeutender Auswahl und nur
ächt, auch Piqué aller Arten,
Möbel-Zitze 12 fr.

Versichere reelle und billigste Bedienung.

Der Verkauf beginnt am **Wittwoch, den 30. März**, und
dauert bis

Dienstag, den 5. April.

Achtungsvoll

J. Flaucher.

Baumwoltücher,

gebleicht, 8, 9, 10, 11, 12 fr.

Sarsenets

9 und 10 fr.

Chals, schwarz u. farbig,
gewöhnliche und Long-Chals, gestickt
und glatt, gewirkte Wiener Achte-
Chals, wollene und halbwollene Tücher
aller Größen, baumwollene Foulards,
Webertücher,

Herrenbinden aller Art und Größen
zu außerordentlich billigen Preisen.

Leinwand

18, 20, 24, 26 fr.,
leinene Taschentücher 15 bis 24 fr.,
Tischtücher, Servietten, Handtuchzeug,
weißen 10, 11, 12 fr.,
grauen 7, 8, 9 fr. per Elle,
wollene und leinene

Tischdecken,
weiße und farbige
Bettdecken.

Hosenzeug zu Arbeitshosen,

beste Qualität,
18, 20, 24, 30 fr.

Unterrockzeug,

20, 22, 24, 26 fr. per Elle,
abgepaßte Unterröcke
in weiß u. farbig,
wollene und baumwollene zu 1 fl. 30 fr.,
2 fl. bis 4 fl.

Schwarzseidene Taffetbinden

in allen Qualitäten
zu 1 fl. 24 bis 2 fl. 30 fr.

Kravatten

von 12 bis 24 fr.
per Stück.

Viebzell.

15 Centner
Heu und Dehnd

und einen noch neuen Futterstuhlf hat
aus Auftrag zu verkaufen

Fr. Franz Emendörfer,
Fuhrmann.

Erfahrene im Tunnelbau geübte

Mineurs

finden gegen hohen Lohn und täglich 1 fl.
Silberschuß dauernde Beschäftigung bei

Fr. Moser & Söhne
in Nierdel bei Gemünd
in Unterfranken (Baiern).



Theater in Calw.

Freitag, den 1. April:
Die Blinde von Paris,

oder:
Der Graf von Saint-Germain,
genannt „**der Teufel**“.

Schauspiel in 5 Akten von de la Cour.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
F. Fricke, Direktor.

Nöthenbach.

Schafe-Verkauf.

Am nächsten

Freitag, den 1. April,
Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich in meiner Wohnung
5 Stück sehr schöne Jährlinge, einen
zweijährigen Hammel und 4 Mut-
terschafe.

Kaufsliebhaber werden höflich eingeladen.
Joh. Kentschler
der Jüngere.

Schwarze Thybets,

sowohl in feinen, wie auch in billigen
Qualitäten habe ich wieder eine neue
Sendung erhalten, und ich erlaube mir mein
reichhaltiges Lager bei billigst gestellten
Preisen, namentlich auch für **Com-
manden**, bestens zu empfehlen.

Geist Schall.

Ein möblirtes

Zimmer

mit einem Kochofen oder einer Gelegenheit zum
Kochen wird von stillen kinderlosen Eheleuten
zu miethen gesucht; von wem? ist zu erfra-
gen bei der

Exped. d. Bl.

Unterreichenbach.

Wirthschafts-Gröfßung.



Nachdem ich die mit der
Post-Station verbundene
Schild-Wirthschaft zum
Waldhorn dahier übernom-
men habe, mache ich dem
verehrlichen Publikum die Anzeige, daß dieselbe
am nächsten **Sonntag**, den 3. April, eröff-
net wird. Zugleich empfehle ich mich sowohl
der Einwohnerschaft von hier und der ganzen
Umgegend, als auch sämmtlichen Reisenden
und Frachtfahrern zu geneigtem Zuspruch, mit
dem Anfügen, daß ich mit allen Erfordernissen
einer guten Schildwirthschaft eingerichtet bin
und es mir angelegen sein lassen werde,
durch gute, reine Getränke und Speisen, so-
wie durch eine solide Bedienung das Ver-
trauen meiner Gäste zu erwerben.

Den 28. März 1870.

J. G. Bühler.

Auction.

Wegen Wegzugs von hier wird am näch-
sten **Montag** Mittags 12 Uhr, bei Eisenbahn-
Aufseher **Brenner's** Wtw. in der Messer-
gasse eine Fahrniß-Auktion abgehalten und
kommt vor:

Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Lein-
wand, Küchengeräth, Schreinwerk,
2 geschliffene Bettladen, 1 Auszugtisch,
2 Bettstöcke, 2 Seegrasmatrizen, 1
großes Pfeisenbrett, allerlei Hausrath,
mehrere Pickel, Hebeisen und dgl.

Calw.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten- Anlehensloose etc.“

Einlösung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusiche-
rung schnellster und billigster Bedienung.

Amerikanische Coupons pro 1. Mai löse ich jetzt schon ein; ebenso besorge ich die
Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine
direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der Vereinigten Staaten im
Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unent-
geltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Stälin,
Comptoir in der Ledergasse.

Die Generalversammlung des Handelsvereins

findet nächsten Freitag, den 1. April, Abends 7 Uhr, bei Caffetier Ziegler statt.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Protokolls der Versammlung württ. Handelsvereine in Hall.
- 2) Cassenbericht.
- 3) Antrag wegen einer längst angestrebten Notenbank.
- 4) Antrag wegen Vermehrung der Briefladen.
- 5) Besprechung wegen des Hausrhandels.
- 6) Ergänzungswahl des Ausschusses.

Die Mitglieder sind zum zahlreichen Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuß.

Eine schöne Auswahl in Frühlings- und Sommer-

Damen-Jacken und Jaquetten, Beduinen- und Regenmänteln und seidenen Mantillen

(auch für Confirmanden passend) ist aus Berlin bei mir eingetroffen. Neben nur
guten Stoffen und den neuesten Moden, kann ich sehr niedrige Preise
zusichern und bitte um geneigte Abnahme.

Traugott Schweizer.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag 2
gut erhaltene, gewirkte wollene

Halstücher

billig zu verkaufen.

W. Ch. Seyfried.

Wildberg.

Fahrniß-Auktion.

Zu Folge Abzugs verkauft der
Unterzeichnete am
Montag, den 4. April,
von Morgens 9 Uhr an,
in seiner Wohnung im Gast-

haus zum **Adler** gegen baare Bezahlung
folgende noch im besten Zustande be-
findliche Fahrnißgegenstände, als:

Schreinwerk, worunter 2 Pfeiler-Com-
mode, 1 Weiszen-Kasten, 2 Kleider-
kästen, 1 Arbeitstischchen, mehrere
Tische, Sessel, Nachttischchen, Bettstellen,
1 Bettrost, Ferner: Glas u. Porzellan,
Spiegel, Po traits, Uhren, Küchenge-
schir u. sonstiger allgemeiner Hausrath,
wazu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen
werden.

G. Feldmaier.

Calw.

6 Viertel Wiesen

im Elcher und 2 Viertel auf der Steinrinne
verkauft

Johann Weiß, Hafner.

Logis-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht bis Georgii
ein Logis, bestehend in Stube, Stubenkam-
mer, Küche, Holzplatz und Antheil am
Keller. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Zugelaufener Hund.

Ein weißer Pudel mit schwar-
zen Ohren ist mir zugelaufen und
kann derselbe gegen Einrückungs-
gebühr und Fütterungskosten abgeholt werden bei
Schuhmacher **Marquardt**.

Auf Georgii findet ein

Kaufmädchen

eine Stelle; auch kann einem soliden

Dienstmädchen

bis Georgii eine Stelle nachgewiesen werden
durch die Exped. d. Bl.

Ein Allmandstückle

hinter der Schafschmiede hat zu verpachten
Friedr. Müller b. d. Post.

Hirsau.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt
in di. Lehre auf

Chr. Beckh, Schreiner.

Die Musterkarte

von den Herren **Rouff & Leuze** in Neutlingen ist bei mir neu ausgerüstet wieder eingetroffen und enthält für Frühjahr und Sommer das Neueste und Billigste in allen Sorten Damenkleiderstoffen und

sonstigen Modewaaren aller Art, in Baumwolle, Wolle und Seide.

Ich empfehle diese hübsche Auswahl zu gefälliger Benützung bestens und führe jeden Anstrag sofort franko aus.

Traugott Schweizer.

Geld-Gesuch.

100—150 Gulden werden so gleich gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht; von wem? ist zu erfragen bei

der Expedition dieses Blattes.

Ueber das metrische Maß- und Gewichtssystem.

(Fortsetzung und Schluß.)

Um einer Revolte schwäbischer Hausfrauen zu Gunsten des alten Gewichtssystems vorzubeugen, wird ihnen gestattet werden, das bisherige, in ihren Haushalt so tief eingreifende Pfund beizubehalten. Der Akt gesetzgeberischer Galanterie läßt sich sehr einfach und naturgemäß vollziehen. Die Herren Gesetzgeber brauchen einfach das Kilogramm zu halbiren, um unser bisheriges Pfund (= 500 Gramm oder 5 Hektogramm) zu retten. Wenn mithin 1 Kilogramm = 2 Pfund ist, so sind 50 Kilogramm gleich unserem bisherigen Centner, den wir auch behalten werden, 1000 Kilogramm, also 20 Centner bilden die Tonne.

Verhältniszahlen:

- 1 Gramm (G) = 1/4 Ot.
- 500 Gramm (5 Hektogramm) = 1 Pfd.
- 1000 Gramm (1 Kilogramm) = 2 Pfd.
- 50 Kilogramm = 1 Ctr.
- 1000 Kilogramm (20 Ctr.) = 1 Tonne.

Man sieht, daß das neue Maß- und Gewichtssystem, wie es in Vorstehendem erläutert worden ist, trotz seiner Einfachheit doch eine nicht unbedeutende Revolution in unsere bisherige Anschauungs- und Vorstellungsart über Maß und Gewichtswert, in unsere bisherige ästimatorische Behandlung der Maß- und Gewichtsgrößen, kurz, in unsere bisherige Rechnungsweise bringen wird. Man findet, daß der Uebergang von den alten zu den neuen Mäßen allerdings für Viele schwierig sein und manches Ohrenkrazen veranlassen wird. Man begreift die Stellung, die mancher Gewerbsmann gegen die Neuerung, wenn auch nur mit der Faust im Saek, nehmen wird. Aber alle werden ihrer einst froh werden, wenn sie

III. ihre wesentlichen Vortheile

insbesondere auf dem Wege eigener Erfahrung werden gelernt haben. Auf einen, auf die große Verbreitung derselben, ist indirect schon hingewiesen worden. Außer in Frankreich und Deutschland haben die metrischen Maße schon in Belgien und Holland, in Spanien und Portugal, in der Schweiz, in Italien und Griechenland, in mehreren Staaten Südamerikas und in Mexiko Eingang gefunden. Auch England und Oesterreich haben ihre Einführung zugesagt, und Rußlands Handelsministerium und oberste Zollbehörde hat die Anwendung jener Maße wenigstens beim internationalen Verkehr beschlossen. Auch fernhin nach Afrika zum weltberühmten Niesebau der Renzeit, zum Suezkanale, führen unsere Betrachtungen, ist einleitend angedeutet worden. Und wie so? Die neue Weltstraße hat sich mit dem neuen Weltmaße so zu sagen associirt: bei ihrer Benützung werden die Gebühren nach Tonnen erhoben. Schade freilich, daß die neue Handelsfirma „Suez und Weltmaß“, wie wir sie taufen können, bis jetzt so wenig lucrative Geschäfte gemacht hat!

Daß alle Maße und Gewichte ein und dieselbe Einheit haben, von welcher aus die Ober- und Unterabtheilungen sich auf die einfachste und leichteste Art construiren, muß in die Augen gefallen sein. Bei allen Mäßen ist das Meter die Einheit, nicht bloß bei den Flächen- und Körper- (den Längemäßen ja ohnedies), sondern auch bei den Flüssigkeitsmäßen und dem Gewicht: ein Kubikdecimeter ist ein Liter, das Gewicht eines Liters ist ein Kilogramm. — Diese gemeinsame Einheit für alle Maße muß in Verbindung mit der gleichen Theilung und Vervielfältigung der letztern

ihre durchgängige Uebereinstimmung unter einander als weiteren Vorzug zum Product haben: z. B. ein Kubikmeter faßt, hohl angenommen, 1 Kiloliter (1000 Liter) Wasser, und dieses wiegt 1000 Kilogramm, oder: ein Kubikdecimeter, hohl gedacht, mißt 1 Liter Wasser, und dieses wiegt ein Kilogramm; oder: ein Kubikcentimeter faßt 1 Milliliter Wasser, und dieses wiegt gerade 1 Gramm.

Die unmittelbare Beziehung des Raummaßes eines Körpers zu seinem Gewicht

dürfen wir auch nicht übergehen, obwohl vielleicht diese Bedeutung der Metermaße aus naheliegenden Gründen sich nicht allzuoft in praktischen Fällen hervorthun dürfte. Aber ist es nicht bequem, das Gewicht eines schweren Körpers mathematisch genau bestimmen zu können, ohne daß man ihn zum Waagmeister Thudum wohnhaft bei der A. Reparaturwerkstätte in Calw, schleppen lassen muß? Und das kann man, sobald man die Eigenschaften, das sogenannte specifische Gewicht, eines Körpers kennt, d. h. sobald man weiß, wie viel mal derselbe schwerer ist als das denselben Raum einnehmende

Quantum Wasser. Dieses „specifische“ Gewicht ist aber für die am meisten in Anwendung kommenden Körper längst auf das genaueste bestimmt. Da nun jedes Kubikdecimeter (jedes Liter) Wasser 1 Kilogramm wiegt, so würde ein Kubikdecimeter eines Körpers, der z. B. 21mal schwerer ist als Wasser (Platin), 21 Kilogramm, und ein Kubikmeter (= 1 Kilometer) Wasser 20 Ctr. (= 1 Tonne) wiegt, ein Kubikmeter desselben 21 mal so schweren Körpers 21 x 20 Ctr. = 420 Ctr. oder 21 Tonnen wägen.

Der hauptsächlichste und in die Augen fallendste Vorzug des Meterstystems liegt übrigens in der **dekadischen** (auf der Rechnung mit Zehnern beruhenden) Theilung seiner Einheiten.

Unwillkürlich kommt uns hierbei jene Anekdote in den Sinn, die im Ausgang des Jahrs 1866 oder im Anfang des Jahrs 67 ihre Kunde durch unsere Journale machte und erzählte, eine studentische Verbindung strebsamer russischer Jünglinge hätte dem Herrn von Bismark eine Dankesadresse für die thatsächliche Zusammenfassung verschiedener, das Gedächtniß beschwerender und überladender deutsch-geographischer Begriffe in ein Ganzes übersandt. Wie ein russisches Gedächtniß sich gegen Deutschlands Nomenclatur sträuben konnte, so mußte bis zur Stunde dem speculativen Verstande des Deutschen die Eintheilung der Elle in 2, 4, 8 und 16, die des Scheffels in 8, 32 und 206, die des Eimers in 16 und 160 und 640 Theile u. s. f. eigentlich widersinnig erscheinen. Die durchs Meterstystem aber stetig auf die Zahl 10 basirte Eintheilung der verschiedensten Maße und Gewichte wird einem so einfachen Postulate der Vernunft versöhnend entgegenkommen. Die bisher oft so umständlichen Operationen des Reduzirens und Resolvirens fallen beim metrischen Rechnen im Grunde fast weg bei dem, der mit Dezimalbrüchen umzugehen versteht, jedenfalls werden sie fast einzig zu einem Act mechanischer Thätigkeit: er rückt einfach das der Einheit jeder Maßart rechts werten beigegebene Komma um die erforderlichen Stellen von rechts nach links oder umgekehrt von links nach rechts, so daß er z. B. 96,7823 m durch einfache Versetzung des Decimalkommata von rechts nach links 9,6783 Decimeter oder durch Versetzung desselben bedeutungsvollen Striches von links nach rechts 967,83 Decimeter erhält.

Wie einfach hienach die **Werttheilung** eines Gegenstandes werden wird, leuchtet von selbst ein. Wenn ein Liter Most 6 kr. kostet, so kosten 2 Kiloliter 200 fl. Denn 1 Kiloliter (= 1000 Liter) kostet 1000 mal mehr als 1 Liter, also 1000 x 6 kr. (= 1000 Scher) = 100 fl. 2 Liter mithin 2 + 100 fl. = 200 fl.

Wenn nun vollends unsere bisherige Münzen das ebenfalls auf dem Decimalstystem beruhende Frankensystem ablösen wird — wie mit allem Grund zu hoffen steht — so wird man wohl den größten Theil der gewöhnlichen Rechnungsfälle „im Kopfe“ lösen können. Was man aber noch schriftlich wird rechnen müssen, wird weit rascher als bisher geschehen können.

Reichen wir also der im inländischen wie internationalen Verkehre uns bevorstehenden Neuerung eine freundlichst begrüßende Dankeshand! —

Das Bestreben, welches uns bei vorliegendem ausgeführtem Veruche das leitende Motiv war: dem oder jenem eine Brücke zum unabweislichen Uebergang vom Alten zum Neuen schlagen zu wollen, begleitete vom Anfang bis zum Ende das Bewußtsein, daß die beabthätigte Dienstleistung, auf den gegebenen Rahmen eingeeengt, wohl nichts weiter bieten könne, als — eine Brücke. Calw, im Februar 1870.

Theater.

Zum letzten Mal — vorausgesetzt, daß die Ehre es nicht anders gebieten sollte — greift heute der Recensent zur Feder, um den knabenhaft componirten und stylisirten Angriff in No. 37 an der rechten Platz zu stellen. Sich auf eine Widerlegung eines solchen Gegners einzulassen, wäre kläftertief unter unserer Würde. Aber der Künstlergesellschaft, welcher wir in uneigennützigster und vorurtheilslofer Weise dienen wollten, muß schon des bisher eingenommenen Standpunktes wegen noch ein Abschiedswort gesagt werden. Wir verzichten auf den zweifelhaften Ehrenposten eines Recensenten von dem Augenblick an, in welchem wir unseren Recensionen Motive unterschoben wissen, welche den Stempel der Verworfenheit an der Stirne tragen würden, wenn sie zuträfen. Wir wollen fortan unsere Perlen für uns behalten. Aber die Wahrheit, welche der Cardinalpunkt im Streben des echten Künstlers sein muß, soll hier noch einmal öffentlich und herzlich gut gemeint ausgesprochen sein: Wer nicht Anstellungen, welche thatsächlich begründet sind, sogar dem Kritiker zu verdanken das innere Bedürfnis hat, wird ewig ein Stümper bleiben. Und nur ein Stümper hat in No. 37 sein Gewäch preisgegeben. Der bisherige Recensent

